

Elzacher Matratzenfabrik hat Neustart mit Naturprodukten gemeistert

# Gut gebettet

**ELZACH.** Jürgen Notheis sorgt für guten Schlaf. Der Großhandelskaufmann ist geschäftsführender Gesellschafter des Matratzen- und Lattenrosterherstellers Elza in Elzach. Hier werden vor allem Naturmatratzen und -lattenroste hergestellt. In viel Handarbeit entstehen in der Hauptsaison zwischen September und März rund 150 Matratzen pro Tag, jährlich verlassen etwa 35.000 die Elzacher Matratzenfabrik. Sie gehen an rund 700 Einzelhändler, Schreinereien und Raumausstatter in der Region und im Land, an bundesweit tätige Versandhändler und an einige Kunden im näheren Ausland.

Das Unternehmen ist gleichzeitig jung und hat eine lange Geschichte: Es ist 2001 aus der Insolvenz des 1924 gegründeten „Elza-Textilwerks Gebrüder Dufner“ heraus entstanden, einem Traditionsunternehmen, das bis zu 300 Mitarbeiter beschäftigte und damit Elzachs größter Arbeitgeber war. Doch die meisten davon arbeiteten in der Spinnerei, wo vor allem Garne für die Teppichbodenindustrie entstanden. Weil es dafür immer weniger Abnehmer gab, musste dieser Teil des Unternehmens

2001 schließen. Der andere, die Herstellung von Matratzen und Lattenrosten, wurde ausgegliedert und startete kurz darauf als eigenständiger Betrieb neu. 18 Mitarbeiter zählte Elza beim Neustart, mittlerweile ist die Zahl auf fast 50 geklettert. Der Umsatz ist in den vergangenen Jahren immer im zweistelligen Prozentbereich gestiegen und hat sich seit 2001 versechsfacht, berichtet Jürgen Notheis. Elza habe sich in der Nische der Naturbetten erfolgreich breit gemacht.

Den mit 60 Prozent größten Anteil am Umsatz haben die Matratzen, vor Lattenrosten (30 Prozent) und Bettwaren, also Kissen, Bettdecken, Matratzenauflagen und ähnlichem (10 Prozent). Der Schwerpunkt liegt ganz klar auf dem Natursegment: Etwa dreiviertel der Elza-Matratzen bestehen aus ökologisch-biologisch geprüften Materialien wie Naturkautschuk oder Kokos. Gemessen am gesamten deutschen Matratzenmarkt kommen Naturprodukte gerade einmal auf rund vier Prozent Marktanteil. Innerhalb dieser Nische sieht sich Elza, das den größeren Teil seiner Produkte nicht unter dem eigenen, sondern den Markennamen sei-

ner Kunden verkauft, als führend. „Ich glaube, dass wir die größten sind in Deutschland“, sagt Jürgen Notheis. Genau weiß er es nicht, weil man sich mit absoluten Umsatzzahlen in der Branche zurückhält.

Dem Wachstum musste sich das Unternehmen räumlich wieder anpassen. 2008 wurde das Lager erstmals ausgebaut und eine Verladestelle für Lkw geschaffen. 2011 gestaltete man die Versandabteilung neu, und nun brauchte es wiederum mehr Lagerfläche. Deshalb hat Elza die Gelegenheit ergriffen und die 1.500 Quadratmeter große Werkhalle eines insolventen Betriebs im Elzacher Ortsteil Prechtal ersteigert. Außer dem Lager soll dort ein Ausstellungsraum eingerichtet werden.

„Uns zeichnet die Individualität aus“, sagt Notheis, der darin einen Grund für den Erfolg seiner Matratzen sieht. Elza fertigt ausschließlich auf Auftrag und quasi jeden beliebigen Wunsch. Kürzlich bestellte beispielsweise ein Kunde eine zwei mal zwei Meter große Matratze mit mehreren Schichten Kokos und Kautschuk, die insgesamt 90 Kilogramm wog. **kat**

Elza-Geschäftsführer Jürgen Notheis (links) und Verkaufsleiter Volker Kirn inmitten der Elzacher Matratzenproduktion. Hier werden die Bezüge genäht.

